
Epistel an die Hebräer.

1 **1** Nachdem Gott vielfältig und auf
mancherlei Weise ehemals¹ zu den
Vätern geredet hat in den Prophe-
ten, hat er am Ende dieser Tage^[1]
2 zu uns geredet im Sohne, *den er
gesetzt hat zum Erben aller Dinge,
durch den er auch die Welten gemacht
3 hat; *welcher, (der) Abglanz seiner
Herrlichkeit und (der) Abdruck seines
Wesens seiend und alle Dinge durch
das Wort seiner Macht tragend, nach-
dem er durch sich selbst (die) Rei-
nigung der^[2] Sünden gemacht, sich
gesetzt hat zur Rechten der Majestät
4 in der Höhe, *und um so viel besser
geworden denn die Engel, als er einen
vorzüglicheren Namen vor ihnen er-
erbt hat. *Denn zu welchem der Engel
5 hat er je gesagt: „Du bist mein Sohn,
heute habe **ich** dich gezeugt“²? Und
wiederum: „**Ich** will ihm zum Vater,
und **er** soll mir zum Sohne sein“³?
6 *Und wiederum, wenn er den Erst-
geborenen in den Erdkreis einführt,
spricht er: „Und alle Engel Gottes
7 sollen ihn anbeten“⁴. *Und in Bezug
auf die Engel zwar spricht er: „Der
seine Engel zu Geistern macht und
seine Diener zu einer Feuerflamme“⁵.
8 *In Bezug auf den Sohn aber: „Dein
Thron, o Gott, (ist) in das Zeital-
ter des Zeitalters, und^[3] ein Scepter
der Aufrichtigkeit ist das Scepter dei-
9 nes Reiches; *du hast Gerechtigkeit
geliebt und Gesetzlosigkeit gehaßt;
darum hat dich, Gott, dein Gott, ge-
salbt mit Oel des Frohlockens über
10 deine Genossen“⁶. *Und: „Du, Herr,
hast im Anfang die Erde gegründet,
und die Himmel sind Werke deiner
11 Hände; ***sie** werden verderben, **du**
aber bleibst; und sie alle werden ver-
12 alten wie ein Kleid, *und wie ein Ge-
wand wirst du sie zusammenwickeln,
und sie werden verwandelt werden.
Du aber bist derselbe, und deine Jah-
re werden nicht vergehen“⁷. *Zu wel-
13 chem der Engel aber hat er je gesagt:
„Sitze zu meiner Rechten, bis ich le-
ge deine Feinde zum Schemel deiner
Füße“⁸? *Sind sie nicht alle dienst-
14 bare Geister, ausgesandt zum Dienst
um derer willen, welche (die) Seligkeit
erben sollen?
2 Deswegen sollen wir um so mehr 1
auf das achten, was wir gehört ha-
ben, daß wir nie abgleiten⁹. *Denn 2
wenn das durch Engel geredete Wort
fest geworden und jede Uebertretung
und Ungehorsam gerechte Vergeltung
empfangen hat, *wie werden **wir** ent- 3
fliehen, wenn wir eine so große Erret-
tung vernachlässigen? welche, nach-
dem sie den Anfang der Verkündi-
gung durch den Herrn empfangen, uns
bestätigt worden ist von denen, die 4
(es) gehört haben, *indem Gott au-
ßerdem mitzeugte durch Zeichen und
Wunder und mancherlei Wunderwerke
und Austheilung des Heiligen Geistes,
nach seinem Willen.
*Denn nicht Engeln hat er unter- 5
worfen den zukünftigen Erdkreis, von
dem wir reden. *Es hat aber irgendwo 6
jemand bezeugt, sagend: „Was ist der
Mensch, daß du seiner gedenkst, oder
des Menschen Sohn, daß du auf ihn 7
siehest? *Du hast ihn ein wenig un-
ter (die) Engel erniedrigt¹⁰; mit Herr-
lichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt
und ihn gesetzt über die Werke deiner 8
Hände; *du hast alles unterworfen un-
ter seine Füße“¹¹. Denn indem er ihm
alles unterworfen, hat er nichts gelas-
sen, das ihm nicht unterworfen wäre;
jetzt aber sehen wir ihm noch nicht al- 9
les unterworfen. *Wir sehen aber Je-
sum, der ein wenig unter (die) Engel

¹O. vor Alters. ²Ps. 2, 7. ³2. Sam. 7, 14. ⁴Ps. 97, 7. ⁵Ps. 104, 4. ⁶Ps. 45, 6. 7. ⁷Ps. 102, 25-27. ⁸Ps. 110, 1. ⁹O. umkommen, od. es nie durchrinnen lassen. ¹⁰O. geringer gemacht. ¹¹Ps. 8, 4-6.

wegen des Leidens des Todes erniedrigt war, mit¹ Herrlichkeit und Ehre gekrönt, so daß er durch Gottes Gnade für alles² (den) Tod schmeckte. *Denn es geziemte ihm, um deswillen alle Dinge und durch den alle Dinge (sind), indem er viele Söhne zur Herrlichkeit brachte, den Anführer ihrer Errettung durch Leiden vollkommen zu machen. *Denn sowol der, welcher heiligt, als auch die, welche geheiligt werden, (sind) alle von **einem**; um welcher Ursache willen er sich nicht schämt, sie Brüder zu nennen, *indem er spricht: „Ich will deinen Namen kund thun meinen Brüdern; inmitten (der) Versammlung will ich dir lobsing³. *Und wiederum: „Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen“⁴. Und wiederum: „Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat“⁵. *Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches⁴ theilhaftig sind, so hat auch er gleicherweise an denselben Theil genommen, auf daß er durch den Tod zu nichte machte den, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, *und alle diese befreite, die durch Furcht des Todes während des ganzen Lebens (der) Knechtschaft unterworfen⁶ waren. *Denn er nimmt fürwahr sich nicht (der) Engel an, sondern (des) Samens Abrahams nimmt er sich an. *Daher sollte er in allem den Brüdern gleich werden, auf daß er in den Sachen mit Gott ein barmherziger und treuer Hoherpriester werden möchte, um die Sünden des Volkes zu sühnen. *Denn in dem er selbst gelitten hat, da er versucht ward, vermag er denen zu helfen, die versucht werden.

1 **3** Daher, heilige Brüder, Genossen
2 der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unsers Bekenntnisses, Jesum⁵,
3 *der treu ist dem, der ihn gesetzt hat, wie (es) auch Moses (war) in seinem ganzen Hause. *Denn dieser ist größerer Herrlichkeit würdig geachtet worden denn Moses, insofern größere Ehre, als das Haus, der hat, der es bereitet hat. *Denn jedes Haus wird von jemandem bereitet; der aber alles bereitet hat, (ist) Gott. *Und Moses zwar (war) treu in seinem ganzen Hause, als Diener, zum Zeugniß dessen, was (hernach) geredet werden sollte⁷; *Christus aber als Sohn über sein Haus, dessen Haus **wir** sind, wenn wir anders die Freimüthigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten. *Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, *verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung, an dem Tage der Versuchung in der Wüste, *da (mich)⁶ eure Väter versuchten, mich prüften, und meine Werke sahen vierzig Jahre. *Deshalb ward ich über jenes Geschlecht erzürnt, und sprach: Allezeit irren sie mit dem Herzen und sie haben meine Wege nicht erkannt; *so schwur ich in meinem Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden“⁸...!
4 *Sehet zu, Brüder, daß nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens sei, in dem Abfallen von (dem) lebendigen Gott, *sondern ermuntert euch selbst⁹ jeden Tag, so lange es „heute“ heißt, daß nicht jemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde. *Denn wir sind Genossen des Christus geworden, wenn wir anders den Anfang der Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten, *indem¹⁰ gesagt wird: „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, so verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung“. *Denn welche, als sie gehört hatten, haben (ihn) erbittert? (Waren es) denn nicht alle⁷, die durch Moses von Aegypten ausgegangen waren?
5 *Ueber welche aber ward er vierzig

¹O. den, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, Jesum, wegen des Leidens des Todes mit. ²O. jeden. ³Ps. 22, 22. ⁴Ps. 16, 1. u. a. St. ⁵Jes. 8, 18. ⁶O. verfallen. ⁷4. Mose 12, 7. ⁸Ps. 95, 7-11. ⁹O. ermahnet einander. ¹⁰O. während.

18 Jahre erzürnt? Nicht über die, welche
 gesündigt hatten, deren Gebeine gefallen
 sind in der Wüste? *Welchen aber
 schwur er, daß sie nicht eingehen soll-
 19 ten in seine Ruhe, als nur denen, die
 ungehorsam gewesen waren? *Und wir
 sehen, daß sie nicht eingehen konnten
 wegen ⟨des⟩ Unglaubens.

1 **4** Fürchten wir uns also, daß nicht
 etwa, da eine Verheißung, in sei-
 ne Ruhe einzugehen, hinterlassen ist,
 jemand von euch¹ zurückzubleiben
 2 scheine. *Denn auch wir haben eine
 gute Botschaft empfangen, gleich-
 wie auch jene; aber das Wort der
 Verkündigung nützte jenen nicht, weil
 es bei denen, die es hörten, nicht mit
 3 dem Glauben vermischt war. *Denn
 wir, die wir geglaubt haben, gehen in
 die Ruhe ein, wie er gesagt hat: „So
 schwur ich in meinem Zorn: Wenn sie
 in meine Ruhe eingehen werden . .
 .!“ wiewol die Werke von Grundleg-
 4 ung der Welt an geworden waren.
 *Denn er hat irgendwo von dem sie-
 benten ⟨Tage⟩ also gesprochen: „Und
 Gott ruhete am siebenten Tage von al-
 5 len seinen Werken“². *Und an dieser
 ⟨Stelle⟩ wiederum: „Wenn sie in mei-
 6 ne Ruhe eingehen werden . . .!“ *Da
 nun übrig bleibt, daß etliche in die-
 selbe eingehen, und die, welche zuerst
 die gute Botschaft empfangen haben,
 7 des Ungehorsams wegen nicht einge-
 gangen sind, *so bestimmt er wieder-
 um einen gewissen Tag: „Heute“, in
 David nach so langer Zeit sagend, wie
 vorhin^[8] gesagt worden: „Heute, wenn
 8 ihr seine Stimme höret, verhärtet eu-
 re Herzen nicht“. *Denn wenn Josua³
 sie in die Ruhe gebracht hätte, so
 würde er darnach nicht von einem an-
 9 dern Tage reden. *Es bleibt denn eine
 Sabbathruhe für das Volk Gottes.
 10 *Denn wer in seine Ruhe eingegangen
 ist, der ruhet auch von seinen Wer-
 ken, wie Gott von ⟨seinen⟩ eigenen.

*So lasset uns nun Fleiß anwenden, 11
 in jene Ruhe einzugehen, damit nicht
 jemand nach demselben Exempel des
 Ungehorsams falle. *Denn das Wort 12
 Gottes ⟨ist⟩ lebendig und wirksam
 und schärfer denn jedes zweischnei-
 dige Schwert, und durchdringend bis
 zur Zertheilung^[9] der Seele und des
 Geistes, der Gelenke und des Markes,
 und ein Urtheiler der Gedanken und
 Gesinnungen des Herzens; *und kein 13
 Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, son-
 dern alles bloß und aufgedeckt vor den
 Augen dessen, mit dem wir zu thun
 haben.

*Da wir nun einen großen Hohen- 14
 priester haben, der durch die Himmel
 gegangen ist, Jesum, den Sohn Got-
 tes, so lasset uns das Bekenntniß fest-
 halten; *denn wir haben nicht einen 15
 Hohenpriester, der nicht Mitleid ha-
 ben kann mit unsern Schwachheiten,
 sondern der in allem versucht wor-
 den ist in gleicher Weise, ausgenom-
 16 men die Sünde. *Lasset uns nun mit
 Freimüthigkeit hinzutreten zu dem
 Thron der Gnade, auf daß wir Barm-
 herzigkeit empfangen und Gnade fin-
 den zur rechtzeitigen Hülfe.

5 Denn jeder aus Menschen genom- 1
 mene Hohepriester wird für Men-
 schen bestellt in den Sachen mit Gott,
 auf daß er sowol Gaben als Schlachtop-
 fer darbringe für ⟨die⟩ Sünden, *der 2
 Nachsicht zu haben vermag mit den
 Unwissenden und Irrenden, indem
 auch er selbst mit Schwachheit umge-
 3 ben ist; *und um dieser willen muß er,
 wie für das Volk, so auch für sich selbst
 4 opfern für ⟨die⟩ Sünden. *Und es
 nimmt nicht jemand sich selbst die Eh-
 re, sondern ⟨als⟩ von Gott berufen^[10],
 5 gleichwie auch Aaron. *Also hat auch
 der Christus sich selbst nicht verherr-
 licht, um Hohepriester zu werden,
 sondern der, welcher zu ihm gesagt
 hat: „Du bist mein Sohn, heute habe

¹O. daß nicht jemand von euch von der hinterlassenen Verheißung, in seine Ruhe einzugehen . . . ²1. Mose 2, 2. ³Gr. Jesus.

6 ich dich gezeuget¹. *Wie er auch an
einer andern (Stelle) sagt: „Du (bist)
Priester in Ewigkeit nach der Ordnung
7 Melchisedeks“². *Der in den Tagen
seines Fleisches, da er beides, Bitten
und Flehen zu dem, der ihn aus (dem)
Tode zu erretten vermochte, mit star-
kem Geschrei und Thränen geopfert
hat (und um seiner Frömmigkeit³ wil-
8 len erhört worden ist), *obwol er Sohn
war, an dem, was er litt, den Gehor-
sam lernte, *und, vollendet worden, al-
9 len, die ihm gehorchen, (der) Urheber⁴
10 ewigen Heils geworden ist, *von Gott
begrüßt⁵ (als) Hoherpriester nach der
11 Ordnung Melchisedeks; *über welchen
wir viel zu sagen haben, und was mit
Worten schwer auszulegen ist, weil ihr
12 im Hören träge geworden seid. *Denn
da ihr der Zeit nach Lehrer sein soll-
tet, bedürftet ihr wiederum, daß man
euch lehre, welches die Elemente des
Anfangs der Aussprüche Gottes sind;
und ihr seid (solche) geworden, die der
13 Milch bedürfen und nicht (der) fes-
ten Speise. *Denn jeder, welcher der
Milch theilhaftig wird, (ist) unerfah-
ren im Worte der Gerechtigkeit, denn
14 er ist unmündig. *Die feste Speise
aber gehört (den) Erwachsenen⁶, die
vermöge der Gewohnheit geübte Sinne
haben zur Unterscheidung des Guten
und des Bösen.

1 **6** Deshalb, das Wort von dem An-
fang des Christus lassend, lasset
uns fortgehen zum vollen Wuchse und
nicht wiederum einen Grund legen
(mit der) Buße von todtten Werken,
2 und (dem) Glauben an Gott, *(der)
Lehre von Waschungen, und (dem)
Hände-Auflegen, und (der) Todten-
Auferstehung, und (dem) ewigen Ge-
3 richt. *Und dieses wollen wir thun,
4 wenn es Gott erlaubt. *Denn es ist
unmöglich, diejenigen, die einmal er-
leuchtet waren, und geschmeckt haben
die himmlische Gabe, und theilhaf-

tig geworden sind (des) Heiligen Geis-
tes, *und geschmeckt haben (das) gute 5
Wort Gottes und (die) Wunderwerke
(des) zukünftigen Zeitalters, *und ab- 6
gefallen sind, wiederum zur Buße zu
erneuern, indem sie den Sohn Gottes
sich selbst kreuzigen und zur Schau
stellen. *Denn (das) Land, das den 7
häufig über dasselbe kommenden Re-
gen trinkt und nützliches Kraut her-
vorbringt für diejenigen⁷, um deren
willen es auch bebaut ist, empfängt
Segen von Gott; *welches aber Dor- 8
nen und Disteln hervorbringt, ist un-
tauglich und (dem) Fluche nahe, des-
sen Ende (ist) die⁸ Verbrennung. *Wir 9
aber sind, was euch, Geliebte, betrifft,
von bessern und mit (der) Seligkeit zu-
sammenhängenden Dingen überzeugt,
wenn wir auch also reden. *Denn 10
Gott (ist) nicht ungerecht, zu verges-
sen euers Werkes und der Liebe¹¹,
die ihr gegen seinen Namen bewie-
sen, da ihr den Heiligen gedient habt
und dienet. *Wir wünschen aber sehr, 11
daß ein jeglicher von euch denselben
Fleiß beweise zur völligen Sicherheit
der Hoffnung bis an's Ende, *daß ihr 12
nicht träge werdet, sondern Nachah-
mer derer, die durch Glauben und
Ausharren die Verheißungen ererben.
*Denn als Gott dem Abraham verhieß, 13
schwur er, weil er bei keinem Größern
zu schwören hatte, bei sich selbst,
*und sprach: „Wahrlich, segnend wer- 14
de ich dich segnen, und mehrend wer-
de ich dich mehren“⁹. *Und also aus- 15
harrend, erlangte er die Verheißung.
*Denn (die) Menschen schwören wol 16
bei einem Größern, und der Eidschwur
ist ihnen ein Ende alles Widerspruchs
zur Bestätigung; *worin¹⁰ Gott, da er 17
den Erben der Verheißung die Unwan-
delbarkeit seines Rathschlusses über-
schwänglicher beweisen wollte, mit ei-
nem Eidschwur in's Mittel getreten
ist, *damit wir durch zwei unveränder- 18

¹Ps. 2, 7. ²Ps. 110, 4. ³O. Furcht. ⁴O. die Ursache. ⁵O. angeredet od. genannt. ⁶B. Vollkommenen; im Gr. für Erwachsene gebraucht. ⁷O. und Kraut hervorbringt, denen nütz-
lich . . . ⁸B. zur. ⁹1. Mose 22, 17. 18. ¹⁰O. weshalb.

<p>liche Dinge, wobei es unmöglich (ist), daß Gott lügen sollte, einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht genommen haben zum Ergreifen der</p> <p>19 vorliegenden Hoffnung, *die wir als einen festen und sichern Anker der Seele haben, der auch in das In-</p> <p>20 nere des Vorhangs hineingeht, *wohin (als) Vorläufer für uns eingegangen ist Jesus, ein Hoherpriester geworden in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks.</p> <p>1 7 Denn dieser Melchisedek, König von Salem, Priester des höchsten Gottes, der Abraham begegnete, als er zurückkehrte von der Niederlage der Könige, und ihn segnete, *welchem auch Abraham (den) Zehnten zuteilte von allem; der erstlich verdolmetscht: König der Gerechtigkeit (ist,) dann aber auch König von Salem, das ist König des Friedens, *ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, weder Anfang der Tage, noch Ende des Lebens habend, aber dem Sohne Gottes verglichen, bleibt er fortdauernd Priester.</p> <p>4 *Schauet aber, wie groß dieser (war,) dem selbst Abraham, der Patriarch, (den) Zehnten gab von der Beute.</p> <p>5 *Und zwar haben die von den Söhnen Levi, die das Priesterthum empfangen, ein Gebot, den Zehnten nach dem Gesetz von dem Volke zu nehmen, das ist, von ihren Brüdern, wiewol sie aus den Lenden Abrahams kommen.</p> <p>6 *Er aber, der (sein) Geschlecht nicht von ihnen ableitete, hat den Zehnten von Abraham genommen, und den gesegnet, der die Verheißungen hatte.</p> <p>7 *Ohne allen Widerspruch aber wird das Geringere von dem Bessern gesegnet. *Und hier empfangen Menschen, welche sterben, (den) Zehnten, dort aber (der,) von welchem bezeugt wird, daß er lebe; *und, so zu sagen, ist durch Abraham auch Levi, der (den) Zehnten empfängt, gezeh-</p>	<p>tet worden; *denn er war noch in der Lende des Vaters, als ihm Melchisedek entgegen ging. *Wenn denn (die) Vollkommenheit durch das levitische Priesterthum war, (denn in Verbindung mit demselben hat das Volk das Gesetz empfangen,) welches Bedürfnis (war) noch (da,) daß ein anderer Priester aufstehe nach der Ordnung Melchisedeks, und nicht genannt werde nach der Ordnung Aarons? *Denn wenn das Priesterthum geändert wird, so findet nothwendig auch eine Aenderung des Gesetzes statt. *Denn der, von welchem dieses gesagt ist, gehört zu einem andern Stamme, aus welchem niemand dem Altar genaht ist¹. *Denn es ist offenbar, daß unser Herr aus Juda entsprossen ist, zu welchem Stamme Moses nichts gesprochen hat in Bezug auf (die) Priester^[12]. *Und es ist noch viel mehr offenbar, wenn, nach der Gleichheit Melchisedeks, ein anderer Priester aufsteht, *der es nicht geworden ist nach (dem) Gesetz eines fleischlichen Gebotes, sondern nach (der) Kraft eines unauflöselichen Lebens. *Denn es² ist bezeugt: „Du (bist) Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks“. *Denn es ist eine Abschaffung des vorhergehenden Gebotes, seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen, *(denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht,) und (die) Einführung einer bessern Hoffnung, durch welche wir Gott nahen. *Und inwiefern (sie) nicht ohne Eidschwur (war,) (denn jene sind ohne Eidschwur Priester geworden, *dieser aber mit Eidschwur durch den, der zu ihm sprach³: „Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du (bist) Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks“) *insofern ist Jesus eines bessern Bundes Bürge geworden. *Und je-</p> <p>10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23</p>
--	---

¹O. des A. gewartet hat. ²O. er. ³O. in Bezug auf ihn sprach.

24 zu bleiben; *dieser aber, weil er in
 Ewigkeit bleibt, hat ein unveränder-
 25 liches¹ Priesterthum. *Daher vermag
 er auch völlig zu erretten, die durch
 ihn zu Gott kommen, indem er immer-
 dar lebt, um sich für sie zu verwen-
 26 den². *Denn ein solcher Hoherpriester
 gezieme uns: heilig, unschuldig, unbe-
 fleckt, abgesondert von den Sündern,
 und höher denn die Himmel geworden,
 27 *der nicht Tag für Tag nöthig hat, wie
 die Hohenpriester, zuerst für die eigen-
 en Sünden Schlachtopfer darzubrin-
 gen, dann (für) die des Volkes; denn
 dieses hat er ein für allemal gethan,
 28 als er sich selbst geopfert hat. *Denn
 das Gesetz bestellt Menschen zu Ho-
 henpriestern, die Schwachheit haben;
 das Wort des Eidschwurs aber, der
 nach dem Gesetz (kommt,) den Sohn,
 vollendet³ in Ewigkeit.

1 **8** Die Hauptsumme aber dessen, was
 wir sagen, (ist:) Wir haben einen
 solchen Hohenpriester, der sich gesetzt
 hat⁴ zur Rechten des Thrones der Ma-
 2 jestät in den Himmeln, *ein Diener
 des Heiligthums und der wahrhaftigen
 Hütte, welche der Herr errichtet hat,
 3 ^[13]nicht (der) Mensch. *Denn jeder
 Hohepriester wird bestellt, daß er so-
 wol Gaben als Schlachtopfer darbrin-
 ge; daher ist es nothwendig, daß auch
 dieser etwas habe, das er darbringe.
 4 *Denn zwar wenn er auf Erden wäre,
 so wäre er nicht einmal Priester, weil
 jene^[14] da sind, die nach dem Ge-
 5 setz die Gaben darbringen, *(welche
 dem Vorbilde und Schatten der himm-
 lischen Dinge dienen, gleichwie es zu
 Moses durch göttlichen Ausspruch ge-
 sagt wurde, als er die Hütte aufrichten
 sollte; denn: „Siehe“, spricht er, „daß
 du alles nach dem Muster machest,
 das dir auf dem Berge gezeigt worden
 6 ist“⁵. *Jetzt aber hat er einen vor-
 trefflichern Dienst erlangt, insofern er
 auch Mittler ist eines bessern Bundes,

der auf bessere Verheißungen gestiftet
 ist. *Denn wenn jener erste (Bund) 7
 tadellos gewesen wäre, so wäre kein
 Raum gesucht worden für einen zwei-
 ten. *Denn tadelnd spricht er zu ih- 8
 nen: „Siehe, es kommen Tage, spricht
 (der) Herr, und ich werde in Bezug auf
 das Haus Israel und in Bezug auf das
 Haus Juda einen neuen Bund vollzie-
 hen; *nicht nach dem Bunde, den ich 9
 mit ihren Vätern machte an (dem) Ta-
 ge, da ich sie bei ihrer Hand nahm,
 um sie aus (dem) Lande Aegypten aus-
 zuführen; denn **sie** blieben nicht in
 meinem Bunde und **ich** bekümmerte
 mich nicht um sie, spricht der Herr.
 *Denn dies (ist) der Bund, den ich für 10
 das Haus Israel stiften werde nach je-
 nen Tagen, spricht der Herr: Indem ich
 meine Gesetze in ihren Sinn gebe, will
 ich sie auch auf ihre Herzen schreiben;
 und ich werde ihnen zum Gott, und
 sie werden mir zum Volke sein. *Und 11
 sie werden nicht ein jeglicher seinen
 Mitbürger^[15] und ein jeglicher seinen
 Bruder lehren und sagen: Erkenne den
 Herrn! denn alle werden mich erken-
 nen, vom Kleinsten bis zum Größten
 unter ihnen. *Denn ich werde ihren 12
 Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ih-
 rer Sünden und ihrer Gesetzlosigkei-
 ten⁶ werde ich nie mehr gedenken“⁷.
 *Indem er sagt: „Einen neuen“, hat 13
 er den ersten alt gemacht. Was aber
 alt gemacht und veraltet ist, (ist) dem
 Verschwinden nahe.

9 Es hatte nun zwar auch der erste 1
 (Bund)^[16] Satzungen des Dienstes
 und das weltliche Heiligthum. *Denn 2
 eine Hütte war zugerichtet, die vorde-
 re, in welcher der Leuchter war und
 der Tisch und die Ausstellung der
 Brode, welche (das) Heilige genannt
 wird; *hinter dem zweiten Vorhang 3
 aber eine Hütte, welche (das) Aller-
 heiligste genannt wird, *die ein golde- 4
 nes Rauchfaß hatte und die Lade des

¹O. unübertragbares. ²O. für sie zu bitten. ³O. geweiht. ⁴O. der da sitzt. ⁵2. Mose 25, 40. ⁶Viele l. f. und ihrer Gesetzlosigkeiten. ⁷Jer. 31, 31-34.

Bundes, überall mit Gold überdeckt,
 in welcher (der) goldene Krug (war,)
 der das Manna hatte, und die Ruthe
 Aarons, die gesproßt hatte, und die
 5 Tafeln des Bundes; *oben über der-
 selben aber die Cherubim der Herr-
 lichkeit, den Versöhnungsdeckel über-
 schattend, von welchen Dingen jetzt
 6 nicht im Einzelnen zu reden ist. *Da
 nun dieses also eingerichtet ist, gehen
 in die vordere Hütte allezeit die Pries-
 ter hinein und vollbringen den Dienst;
 7 *in die zweite aber **einmal** des Jah-
 res allein der Hohepriester, nicht oh-
 ne Blut, welches er darbringt für sich
 selbst und die Verirrungen des Vol-
 kes; *(wodurch) der Heilige Geist dies-
 8 es anzeigt, daß der Weg zum Heiligt-
 hum noch nicht geoffenbart sei, so lan-
 ge die vordere Hütte noch Bestand ha-
 9 be, *welches ein Gleichniß (ist) für die
 gegenwärtige¹ Zeit, während welcher
 sowol Gaben als Schlachtopfer dar-
 gebracht werden, die dem Gewissen
 nach den nicht vollkommen machen
 können, der den Gottesdienst ausübt,
 10 *(bestehend) allein in Speisen und Ge-
 tränken und verschiedenen Waschun-
 gen, ^[17]Satzungen des Fleisches, aufer-
 legt bis auf (die) Zeit der Zurechtbrin-
 11 gung. *Christus aber, gekommen (als)
 Hoherpriester der zukünftigen Güter,
 in Verbindung mit² der größern und
 vollkommnern Hütte, die nicht mit
 Händen gemacht, (das ist, nicht von
 12 dieser Schöpfung (ist,)) *auch nicht
 mit Blut von Böcken und Kälbern,
 sondern mit seinem eigenen Blute, ist
 ein für allemal in das Heiligthum ein-
 gegangen, als er eine ewige Erlösung
 13 erfunden hatte. *Denn wenn das Blut
 von Stieren und Böcken und die Asche
 einer jungen Kuh, auf die Unreinen ge-
 sprengt, zur Reinigkeit des Fleisches
 14 heiligt, *wie viel mehr wird das Blut
 des Christus, der durch (den) ewigen
 Geist sich selbst ohne Flecken Gott
 geopfert hat, euer Gewissen reinigen
 von todten Werken, um (dem) leben-
 digen Gott zu dienen³! *Und deswegen 15
 ist er Mittler eines neuen Bundes, da-
 mit, da der Tod zur Erlösung der unter
 dem ersten Bunde (geschehenen) Ue-
 bertretungen eingeführt⁴ ist, die Beru-
 fenen die Verheißung des ewigen Er-
 bes empfangen; (*denn wo ein Testa- 16
 ment (ist,) da muß (der) Tod des-
 sen stattfinden, der das Testament
 gemacht hat. *Denn ein Testament 17
 (ist) gültig, wenn man gestorben ist,
 weil es niemals Kraft hat, so lange
 der lebt, der das Testament gemacht
 hat,) *weshalb auch der erste (Bund) 18
 nicht ohne Blut eingeweiht worden ist.
 *Denn als jedes Gebot nach (dem) Ge- 19
 setze von Moses zu dem ganzen Vol-
 ke geredet war, nahm er das Blut der
 Kälber und der Böcke mit Wasser und
 Purpurwolle und Ysop und besprengte
 sowol das Buch selbst als auch das
 ganze Volk, *und sprach: „Dies (ist) 20
 das Blut des Bundes, den Gott für
 euch geboten hat“⁵. *Er besprengte 21
 aber desgleichen auch die Hütte und
 alle die Gefäße des Dienstes mit dem
 Blute; *und fast alle Dinge werden mit 22
 Blut gereinigt nach dem Gesetz, und
 ohne Blutvergießung ist keine Verge-
 bung. *(Es war) denn nöthig, daß die 23
 Vorbilder der Dinge in den Himmeln
 hierdurch gereinigt wurden, die himm-
 lischen Dinge selbst aber durch besse-
 re Schlachtopfer als diese. *Denn der 24
 Christus ist nicht eingegangen in (das)
 mit Händen gemachte Heiligthum, ein
 Gegenbild des wahrhaftigen, sondern
 in den Himmel selbst, um jetzt zu er-
 scheinen vor dem Angesicht Gottes für
 uns; *auch nicht, damit er sich selbst 25
 oftmals opferte, wie der Hohepriester
 jedes Jahr in das Heiligthum hinein-
 geht mit fremdem Blute; *sonst hätte 26
 er oftmals leiden müssen von Grund-
 legung der Welt an; nun aber ist er

¹d. h. damals gegenwärtige. ²O. durch. ³O. anzubeten. ⁴O. stattgefunden. ⁵2. Mose 24, 8.

- einmal** in ⟨der⟩ Vollendung der Zeitalter geoffenbart worden zum Wegtun der Sünde durch das Schlachtopfer seiner selbst. *Und ebenso wie es den Menschen gesetzt ist, **einmal** zu sterben, darnach aber ⟨das⟩ Gericht, *also wird auch^[18] der Christus, **einmal** geopfert, um Vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Mal ohne Sünde erscheinen denen, die ihn erwarten zur Seligkeit.
- 1 **10** Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es nimmer mit denselben Schlachtopfern, die sie jährlich ununterbrochen darbringen, die Hinzutretenden vollkommen machen. *Denn würden sie sonst nicht^[19] aufgehört haben, dargebracht zu werden, weil die den Gottesdienst Uebenden, einmal gereinigt, kein Gewissen mehr von Sünden gehabt hätten? *Aber in jenen ⟨Opfern⟩ ist jährlich ein Erinnern der Sünden; *denn es ist unmöglich, daß Stier- und Bocksblut Sünden hinwegnehme. *Deshalb, als er in die Welt kommt, spricht er: „Schlachtopfer und Opfer hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir zubereitet; *an Brandopfern und ⟨Opfern⟩ für ⟨die⟩ Sünde hast du kein Wohlgefallen. *Da sprach ich: Siehe, ich komme, (in ⟨der⟩ Rolle des Buches steht von mir geschrieben,) um deinen Willen, o Gott, zu thun“¹.
- 8 *Indem er vorher sagt: Schlachtopfer und ⟨Speis⟩opfer und Brandopfer und ⟨Opfer⟩ für ⟨die⟩ Sünde hast du nicht gewollt, noch Wohlgefallen daran gefunden, (die nach dem Gesetz dargebracht werden,) *spricht er dann: „Siehe, ich komme, um deinen Willen^[20] zu thun“. Er nimmt das erste weg, auf daß er das zweite aufrichte; *durch welchen Willen wir geheiligt sind durch das ein für allemal ⟨geschehene⟩ Opfer des Leibes Jesu Christi. *Und jeder Priester steht
- täglich da, den Dienst verrichtend und oft dieselben Schlachtopfer darbringend, welche niemals Sünden hinwegnehmen können. *Er aber, nachdem er **ein** Schlachtopfer für ⟨die⟩ Sünden dargebracht, hat sich für immerdar gesetzt zur Rechten Gottes, *fortan wartend, bis seine Feinde gelegt sind zum Schemel seiner Füße. *Denn durch **ein** Opfer hat er auf immerdar vollkommen gemacht, die geheiligt werden. *⟨Das⟩ bezeugt uns aber auch der Heilige Geist; denn nachdem er^[21] gesagt hat: „Dies ist der Bund, den ich mit ihnen errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Meine Gesetze in ihre Herzen gebend, werde ich sie auch auf ihre Sinnen schreiben, *und ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich nie mehr gedenken“². *Wo aber eine Vergebung derselben ⟨ist⟩, ⟨da ist⟩ nicht mehr ein Opfer für ⟨die⟩ Sünde.
- *Da wir nun, Brüder, Freimüthigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum durch das Blut Jesu, *den neuen und lebendigen Weg, den er uns eingeweiht hat durch den Vorhang, das ist sein Fleisch, *und einen großen Priester über das Haus Gottes, *so lasset uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in voller Gewißheit des Glaubens, die Herzen besprengt ⟨und also gereinigt⟩ vom bösen Gewissen, und den Leib gewaschen mit reinem Wasser. *Lasset uns das Bekenntniß der Hoffnung unbeweglich festhalten, (denn treu ⟨ist er,⟩ der die Verheißung gegeben hat;) *und lasset uns auf einander Acht haben zum Reizen der Liebe und guter Werke, *und unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei etlichen Sitte ist, sondern ⟨einander⟩ ermahnen³, und um so mehr, je mehr ihr den Tag herannahen sehet.
- *Denn wenn wir mit Willen sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der

¹Ps. 40, 6. 7. 8. ²Jer. 31, 33. 34. ³O. ermuthigen.

Wahrheit empfangen haben, so bleibt nicht mehr ein Schlachtopfer für (die) Sünden, *sondern ein gewisses furchtvolles Erwarten des Gerichts und ein Feuereifer, der die Widersacher verschlingen wird. *Jemand, der das Gesetz Moses' verworfen hat, stirbt ohne Barmherzigkeit auf (die Aussage) zweier oder dreier Zeugen; *wie viel ärgere Strafe, meint ihr, wird der werth geachtet werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch welches er geheiligt war, für gemein geachtet und den Geist der Gnade geschmähethat? *Denn wir kennen den, der gesagt hat: „Mein ist die Rache, **ich** will vergelten, spricht der Herr“. Und wiederum: „Der Herr wird sein Volk richten“¹. *(Es ist) furchtbar, in (die) Hände des lebendigen Gottes zu fallen!

*Gedenket aber der vorigen Tage, in welchen ihr, nachdem ihr erleuchtet worden, viel Kampf der Leiden erduldet habt; *theils da ihr sowol durch Schmach als Drangsale zur Schau gestellt wurdet, theils da ihr Genossen derer geworden seid, die also einhergingen. *Denn auch an den Leiden der Gebundenen^[22] habt ihr Theil genommen und den Raub eurer Güter mit Freuden aufgenommen, da ihr wisset, daß ihr für^[23] euch selbst eine bessere und bleibende Habe besitzet^[24].

*So werfet nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat. *Denn ihr bedürftet (des) Ausharrens, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes gethan, die Verheißung davon tragt. *Denn noch um ein gar Kleines, (und) der Kommende wird kommen und nicht verziehen. *, „Der Gerechte aber wird durch Glauben leben“²; und: „Wenn (jemand)³ sich zurückzieht, so wird meine Seele an ihm kein Gefallen haben“. ***Wir** aber sind nicht von denen, die sich zurückziehen zum Verderben, sondern von denen, die da glauben zur Errettung der Seele. –

11 *(Der) Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, eine Ueberzeugung der Dinge, die man nicht siehet. *Denn in⁴ diesem haben die Alten Zeugniß erlangt. *Durch Glauben verstehen wir, daß die Welten durch Gottes Wort bereitet worden, so daß das^[25], was man siehet, nicht aus dem Erscheinenden geworden ist. *Durch Glauben brachte Abel Gott ein vorzüglicheres Opfer⁵ dar denn Kain, durch welches er Zeugniß erlangte, daß er gerecht war, indem Gott Zeugniß gab zu seinen Gaben; und durch diesen, obgleich er gestorben ist, redet er noch. *Durch Glauben ward Henoch entrückt, damit er (den) Tod nicht sehen sollte, und er ward nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor (seiner)^[26] Entrückung hat er das Zeugniß gehabt, daß er Gott wohlgefallen habe. *Ohne Glauben aber (ist es) unmöglich, (ihm) wohlzugefallen; denn wer zu Gott nahet, muß glauben, daß er ist, und denen, die ihn suchen, ein Belohner ist. *Durch Glauben bereitete Noah, da er einen göttlichen Ausspruch von dem, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, von Furcht bewegt, eine Arche zur Rettung seines Hauses, durch welche er die Welt verurtheilte und Erbe der Gerechtigkeit ward, die nach dem Glauben (ist.) *Durch Glauben ward Abraham, als er gerufen ward, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbtheil empfangen sollte; und er zog aus, nicht wissend, wohin er komme. *Durch Glauben hielt er sich auf in dem Lande der Verheißung, wie in einem fremden, und wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; *denn er erwartete die Stadt, welche Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. *Durch

¹5. Mose 32, 36. ²Hab. 2, 4. ³O. er. ⁴d. h. in der Kraft. ⁵An a. St. üb. Schlachtopfer.

- Glauben empfing auch selbst Sarah Kraft, einen Samen zu gründen¹, und zwar über die Zeit ihres Alters^[27], weil sie den für treu achtete, der (es) verheißten hatte. *Deshalb sind auch geboren von **einem**, und zwar Gestorbenen, gleichwie die Sterne des Himmels an Menge, und wie (der) Sand am Ufer des Meeres, der unzählig (ist.)
- 12
13 *Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht empfangen, sondern sahen sie von ferne^[28] und begrüßten (sie) und bekannten, daß sie Fremdlinge und ohne 14 Bürgerschaft auf Erden² seien. *Denn die solches sagen, zeigen deutlich, daß 15 sie ein Vaterland suchen. *Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von welchem sie ausgezogen, so hätten sie 16 Zeit gehabt, zurückzukehren. *Jetzt aber suchen sie ein besseres, das ist ein himmlisches. Deshalb schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.
- 17 *Durch Glauben opferte Abraham, als er versucht ward, den Isaak, und der, welcher die Verheißungen empfangen hatte, brachte den Eingebornen dar, *über welchen gesagt worden: „In Isaak soll dein Same genannt werden“³; *weil er urtheilte, daß Gott auch aus (den) Todten zu erwecken vermöge, von woher er ihn auch im 18 Gleichnisse empfing. *Durch Glauben segnete Isaak, in Bezug auf zukünftige 19 Dinge, Jakob und Esau. *Durch Glauben segnete Jakob sterbend jeden der Söhne Josephs und betete an über der 20 Spitze seines Stabes. *Durch Glauben gedachte Joseph sterbend des Auszuges der Söhne Israels und gab Befehl wegen seiner Gebeine. *Durch Glauben ward Moses, als er geboren war, drei Monate von seinen Eltern verborgen, weil sie sahen, daß das Kind schön (war,) und sie fürchteten das 21 Gebot des Königs nicht. *Durch Glauben weigerte sich Moses, als er groß geworden, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen, *lieber wählend, mit dem 25 Volke Gottes Ungemach zu leiden, als (die) zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben, *indem er die Schmach Christi für größern Reichthum hielt als die Schätze Aegyptens^[29], denn er schaute auf die Belohnung hin. *Durch Glauben verließ er Aegypten und fürchtete nicht die Wuth des Königs, denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren. *Durch Glauben feierte er das Passah und die Besprengung des Blutes, auf daß der Zerstörer der Erstgeburt sie nicht antaste. *Durch 26 Glauben gingen sie durch das rothe Meer wie durch's Trockne, welches die Aegypter versuchten und verschlungen wurden. *Durch Glauben fielen 27 die Mauern Jericho's, nachdem sie sieben Tage umzogen waren. *Durch 28 Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungläubigen um, weil sie die Kundschafter mit Frieden aufgenommen hatte. *Und was soll ich noch 29 sagen? Denn die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon und Barak und Simson und Jephtha und David und Samuel und den Propheten, *welche durch Glauben 30 Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten, der Löwen Rachen verstopften, *des Feuers Kraft auslöschten, des Schwertes Schärfe entgingen, aus Schwachheit Kraft gewannen, im Streite stark wurden, der Fremden Heerlager zurücktrieben. *Weiber erhielten ihre Todten wieder durch Auferstehung; andere aber wurden gefoltert und nahmen die Befreiung nicht an, auf daß sie eine bessere Auferstehung erlangten. *Andere aber wurden durch Schimpf 31 und Geißelung versucht und dazu durch Banden und Gefängniß. *Sie 32 wurden gesteinigt, zersägt, versucht, starben durch den Tod des Schwer-

¹O. schwanger zu werden. ²O. im Lande. ³1. Mose 21, 12.

tes, gingen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, hatten Mangel, Drangsal, Ungemach, *(deren die Welt nicht würdig war,) umherirrend in Wüsten und Gebirgen und Klüften und den Höhlen der Erde. *Und diese alle, die durch den Glauben ein Zeugniß erhielten, haben die Verheißung nicht empfangen, *da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, auf daß sie nicht ohne uns vollkommen gemacht würden.

1 **12** Deswegen lasset auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, ablegen jegliche Bürde und die leicht umstrickende Sünde und mit Ausharren laufen den uns vorliegenden Wettlauf, *hinschauend auf Jesum, den Anfänger¹ und Vollender des Glaubens, welcher für die vor ihm liegende Freude (das) Kreuz erduldet, und (der) Schande nicht achtete, und sitzt zur Rechten auf dem² Throne Gottes.

3 *Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, auf daß ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.

4 *Ihr habt noch nicht, wider die Sünde ankämpfend, bis auf's Blut widerstanden, *und habt des Zuspruchs vergessen, der zu euch spricht als zu Söhnen: „Mein Sohn! achte nicht gering (des) Herrn Züchtigung, noch ermatte, wenn du von ihm gestraft wirst; *denn wen (der) Herr liebt, den züchtigt er, und er geißelt jeden Sohn, den er aufnimmt“³. *Wenn ihr die Züchtigung erduldet, so handelt Gott mit euch als mit Söhnen; denn wo ist ein Sohn, den (der) Vater nicht züchtigt? *Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle theilhaftig geworden, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne. *Zudem hatten wir auch die Väter unsers Fleisches zu Züchtigung, und scheueten (sie;) sollen wir nicht viel mehr dem Vater der Geister unterworfen sein, und leben? *Denn jene freilich züchtigten (uns) für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit theilhaftig werden. *Jede Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; hernach aber giebt sie (die) friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt sind. *Deshalb, „richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Kniee, *und machet gerade Bahn für eure Füße“⁴! „auf daß nicht das Lahme vom Wege abgewandt⁵, sondern vielmehr geheilt werde“⁶. *Jaget (dem) Frieden nach mit allen und (der) Heiligung, ohne welche niemand den Herrn schauen wird; *und sehet zu, daß nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, daß nicht eine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und (euch) beunruhige, und viele durch diese verunreinigt werden. *Daß nicht jemand ein Hurer oder ein Ungöttlicher (sei) wie Esau, der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte; *denn ihr wisset, daß er auch nachher, da er den Segen erben wollte, verworfen ward, (denn er fand keinen Platz für die Buße,) obgleich er ihn sehr mit Thränen suchte.

18 *Denn ihr seid nicht gekommen zu (dem) Berge, der betastet werden konnte, und zu dem entzündeten Feuer⁷, und zum Dunkel und Finsterniß und Sturm, *und (dem) Posaunenschall, und (der) Stimme der Worte, deren Hörer baten, daß (das) Wort nicht mehr an sie gerichtet würde, *(denn sie konnten nicht ertragen, was geboten ward: „Und wenn ein Thier den Berg berührt, soll es gesteinigt³⁰ werden“⁸. *Und so furchtbar war die Erscheinung, daß Moses sagte: „Ich bin voll Schrecken und Zittern“,)

¹O. Anführer. ²B. des. ³Spr. 3, 11. 12. ⁴Jes. 35, 3. ⁵O. verrenkt. ⁶Spr. 4, 26. ⁷O. und der vom Feuer entzündet war. ⁸2. Mose 19, 13.

- 22 *sondern ihr seid gekommen zu (dem) Berge Zion; und zu (der) Stadt des lebendigen Gottes, (dem) himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden Engeln,
 23 *(der) allgemeinen Versammlung; und zu (der) Versammlung der Erstgeborenen, die in (den) Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, (dem) Richter aller, und zu (den) Geistern der vollendeten Gerechten; *und zu Jesu, (dem) Mittler des neuen Bundes; und zu (dem) Blute der Besprengung, das
 24 besseres redet denn Abel. *Sehet zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet! Denn wenn jene nicht entgingen, die den abwiesen, der auf Erden die Aussprüche gab: wie vielmehr wir, wenn wir uns von dem abwenden, der
 25 von (den) Himmeln (redet?) *dessen Stimme damals die Erde erschütterte; jetzt aber hat er verheißen, sagend: „Noch einmal werde ich bewegen^[31] nicht allein die Erde, sondern auch den
 26 Himmel“¹. *Aber dieses „Noch einmal“ deutet an die Verwandlung der Dinge, die erschüttert werden, als die, welche gemacht sind, auf daß die, welche nicht erschüttert werden, bleiben.
 27 *Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, so lasset uns (die) Gnade (fest)halten², durch welche wir Gott wohlgefällig dienen mit Ehrfurcht und Frömmigkeit. *„Denn auch unser Gott (ist) ein verzehrendes Feuer“³.
 1 **13** Die brüderliche Liebe bleibe.
 2 *Der Gastfreundschaft vergesst nicht; denn durch sie haben etliche ohne ihr Wissen Engel beherbergt.
 3 *Gedenket der Gefangenen, als Mitgefangene, derer, die Ungemach leiden, als (solche,) die auch selbst im Leibe sind. *Die Ehe (sei) geehrt in allem⁴ und das Bett unbefleckt; Hurter aber und Ehebrecher wird Gott richten. *Der Wandel (sei) ohne Geldgier. Begnüget euch mit dem, was
 vorhanden ist; denn er hat gesagt: „Ich will dich nicht versäumen, noch dich verlassen“⁵; *so daß wir kühn sagen mögen: „Der Herr (ist) mein Helfer, und ich will mich nicht fürchten; was will mir ein Mensch thun“⁶?
 *Gedenket eurer Führer, die euch das Wort Gottes geredet haben, und schauet den Ausgang ihres Wandels an und ahmet ihren Glauben nach.
 *Jesus Christus (ist) derselbe gestern und heute und in die Zeitalter. *Lasset euch nicht fortreißen^[32] durch mancherlei und fremde Lehren; denn (es ist) gut, daß das Herz befestigt werde durch Gnade, nicht durch Speisen, von welchen die keinen Nutzen hatten, die darin wandelten. *Wir haben einen Altar, von welchem die kein Recht haben zu essen, die der Hütte dienen. *Denn von den Thieren, deren Blut für Sünde in das Heiligtum gebracht wird durch den Hohenpriester, werden die Leiber außerhalb des Lagers verbrannt. *Deshalb litt auch Jesus, auf daß er durch sein eigenes Blut das Volk heiligte, außerhalb des Thores. *So lasset uns nun zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, seine Schmach tragend. *Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern wir suchen die zukünftige. *Durch ihn nun lasset uns Gott stets (das) Schlachtopfer des Lobes darbringen, das ist (die) Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. *Des Wohlthuns aber und Mittheilens vergesst nicht, denn an solchen Opfern hat Gott Wohlgefallen.
 *Gehorchet euren Führern und seid unterthänig; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft zu geben haben, auf daß sie dieses mit Freuden thun und nicht mit Seufzen, denn dies (wäre) euch nicht nützlich. *Betet für uns; denn wir sind der Zuvorsicht, daß wir ein gutes Gewissen

¹Hag. 2, 6. ²O. dankbar sein. ³5. Mose 4, 24. ⁴O. unter allen. ⁵5. Mose 31, 6; Jos. 1, 5. ⁶Ps. 118, 6.

19 haben, da wir in allem ehrbar zu wandeln begehren. *Ich bitte (euch) aber um so mehr, dieses zu thun, auf daß ich euch desto schneller wiedergegeben werde.

20 *Der Gott aber des Friedens, der aus (den) Todten wiederbrachte unsern Herrn Jesum, den großen Hirten der Schafe, in¹ (dem) Blute des ewigen

21 Bundes, *vollende euch in jedem guten Werke, um seinen Willen zu thun, in euch schaffend, was vor ihm wohlgefällig (ist,) durch Jesum Christum,

welchem (sei) die Herrlichkeit in die Zeitalter der Zeitalter. Amen.

*Ich bitte euch aber, Brüder, er- 22 traget das Wort der Ermahnung; denn ich habe euch in Kürze geschrieben.

*Wisset, daß der Bruder Timotheus 23 freigelassen ist, mit welchem ich, wenn er bald kommt, euch sehen werde.

*Grüßet alle eure Führer und alle die 24 Heiligen. Es grüßen euch die von Italien. *Die Gnade (sei) mit euch allen! 25 Amen.

¹d. h. in der Kraft.

Noten

zu den im Text verzeichneten Ziffern.

[1] *T. r.* in diesen letzten Tagen. [2] *T. r.* unserer Sünden. [3] *T. r.* l. f. und.
[4] *T. r.* Fleisches und Blutes. [5] *T. r.* f. h. Christum. [6] *T. r.* f. h. mich.
[7] *T. r.* Denn etliche, als sie...aber nicht alle. [8] *T. r.* l. f. vorhin. [9] *T. r.* f.
h. beides. [10] *T. r.* wer... berufen wird. [11] *T. r.* Arbeit der Liebe. [12] *T. r.*
in Bezug auf das Priesterthum. [13] *T. r.* u. a. f. h. und. [14] *T. r.* die Priester.
[15] *T. r.* Nächsten. [16] *T. r.* l. Hütte. [17] *T. r.* f. h. und. [18] *T. r.* l. f.
auch. [19] *T. r.* Denn sonst würden sie. [20] *T. r.* f. h. o Gott. [21] *T. r.* f.
h. zuvor. [22] *T. r.* meinen Banden. [23] *T. r.* wissend in euch selbst, daß.
[24] *T. r.* f. h. in den Himmeln. [25] *T. r.* jene Dinge. [26] *T. r.* seiner. [27] *T.*
r. f. h. hat sie geboren. [28] *T. r.* f. h. und waren davon überzeugt. [29] *T.*
r. in Aegypten. [30] *T. r.* f. h. oder mit einem Geschoß erschossen. [31] *T. r.*
bewege ich. [32] *T. r.* umherreißen.

Aus den Vorwörtern.

[...] Wie schon bemerkt, konnten wir die Einrichtung einer kritischen Ausgabe nicht unternehmen; aber wir thaten folgendes:

Da, wo die Gelehrten, nachdem sie zur Erreichung eines genauen Textes die vielen Manuscripte verglichen und alle anderen vorhandenen Mittel benutzt haben, in Betreff der Lesart einstimmig waren, sind wir ihnen gefolgt; und zur großen Freude dürfen wir sagen, daß sie, wenige Stellen ausgenommen, in allen wichtigen Fällen in der Lesart einstimmig sind. Dazu haben wir die verworfene Lesart, d. h. die Uebersetzung des unvollkommenen Textes (*Textus receptus*), den auch die frühern Uebersetzer in Ermangelung eines bessern übersetzten, mit dem Buchstaben *T. r.* am Schluß des Buches aufgezeichnet. Der nicht gelehrte Leser kann diese Noten ganz unbeachtet lassen, indem wir sie nicht als etwas Ungewisses oder Zweifelhafes, sondern aus dem Grunde anführten, um dem Einwurfe zu begegnen, als hätten wir nach Willkür oder aus Nachlässigkeit diese oder jene Stelle verändert. Nur da, wo man in Betreff der Veränderungen in der Lesart unschlüssig war, übersetzten wir nach dem *Textus receptus*. – Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: „**Oder**“ findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr der Verständlichkeit ermangeln würde, und daher haben wir es, da dennoch oft in dem buchstäblichen Ausdrucke eine Kraft verborgen liegt, vorgezogen, diesen als Note anzuführen. Endlich zeigen die dem Texte in spitzen Klammern beigefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtext stehen, sondern nothwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

In der Anordnung der Noten haben wir zur bessern Uebersicht die Aenderung getroffen, indem wir diejenigen, welche beim Gebrauche des Wortes Gottes dem Leser von Nutzen sein können, unter dem Texte anführen, während wir die übrigen, die fast ausschließlich die verworfenen Lesarten des *Textus receptus* enthalten, am Schluß des Bandes geben.

Abkürzungen bei den Noten

- B. = Buchstäblich.
- O. = Oder.
- E. l. = Einige lesen.
- E. l. f. = Einige lassen fehlen.
- E. f. h. = Einige fügen hinzu.
- A. = Andere.
- Gr. = Griechisch.
- Hebr. = Hebräisch.
- V. = Viele.
- Eig. = Eigentlich.
- A. übers. = Andere übersetzen.
- Handschr. = Handschriften.
- D. i. = Das ist.
- Nach a. Les. = Nach anderer Lesart.
- T. r.* = *Textus receptus*.
- T. r. u. a.* = *Textus rec.* und andere.

Text der Elberfelder 1871 gemeinfrei seit 1972-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxiii